

muk-publikationen 48



Matthias Wörther

Bingo!
Webseiten,
Konzepte, Software



ISSN 1614-4244

herausgeber:
fachstelle medien und kommunikation
schrammerstraße 3
80333 münchen

<http://www.m-u-k.de>

oktober 2010

(Bei allen Illustrationen, sofern nicht anders angegeben,
handelt es sich um Screenshots von Websites)

Einleitung

Im März 2004 veröffentlichten wir unter dem Titel ‚Linktipps‘ die muk-Publikation Nr. 19, herausgegeben von Renate Krier. **Linktipps** und Linklisten gibt es weiterhin allenthalben, auch auf unserer Homepage **www.m-u-k.de**. Solche Zusammenstellungen von Links haben ihren Wert, da sie die Neugierigen immer wieder auf neue Fährten setzen. Sie besitzen aber gleichzeitig die Tendenz, sich als ausgesprochene **Zeitfresser** zu erweisen: Von hier nach da und immer so weiter: ... Was war eigentlich meine Frage? Und wollte ich nicht vor einer Stunde ins Bett gegangen sein?

Vorliegende Publikation verfolgt ein anderes **Konzept**. Auch sie will auf interessante **Angebote** im digitalen Reich aufmerksam machen. Sie beschränkt sich jedoch nicht auf den bloßen Link oder den knapp kommentierten Hinweis auf ein Programm, sondern charakterisiert das jeweilige Angebot im Blick auf seine **praktische Brauchbarkeit**. Das Kriterium der Brauchbarkeit sind die Erfahrungen, die der Autor jeweils damit gemacht hat. Man könnte eine solche Auswahl **subjektiv** nennen, aber wer, außer Subjekten, kann überhaupt etwas beurteilen?

Deshalb trägt muk-Publikation 47 auch den Titel **BINGO!** - BINGO!

heißt für mich: Super, das funktioniert! Das bringt mich weiter! Die Idee hätte ich selbst gern gehabt! Das leuchtet ein! **Das gefällt mir!**

Die Auswahl kommuniziert also **Ideen und Konzepte** („Ideas worth spreading“, vgl. S. 7) von anderen und denkt sie ein Stück weit in die **Fragestellungen** und die **Praxis** von Schulunterricht, Bildungsarbeit und Gemeindetätigkeit weiter, ohne schon vollständige Rezepte zu liefern. Dabei vertraut sie darauf, dass manchmal schon ein Hinweis genügt, um jemanden zu **‘erleuchten‘**.

Was da in Zukunft an Arbeits- und Darstellungsformen alles möglich wird, ist noch gar nicht recht abzusehen. Klar ist nur, dass **eine Idee die nächste hervorbringt** und wir in einem Zeitalter leben, das mehr weiß und mehr Ideen und Konzepte hervorbringt als jedes andere vor uns. Klar ist auch, dass sich die **individuellen Wege** immer weiter ausdifferenzieren werden: Was dem einen ‚sin Uhl‘ ist, kann dem anderen seine Nachtigall sein.

Umso weniger aber braucht man dogmatisch auf den eigenen Vorschlägen und Methoden zu beharren: Ich führe ein paar von meinen **Nachtigallen** vor und hoffe, ich trage damit keine **Eulen** nach Athen.

Matthias Wörther

DIE DIGITALE ALLMENDE

Allmende war das allgemein genutzte Land einer Gemeinde, etwas, was allen gemeinsam war, **keine Gebühren kostete** und das sich niemand aneignen oder exklusiv nutzen konnte.

Auch von den **Gedanken** heißt es, sie seien **frei**. Allerdings gibt es das **Urheberrecht**, das seit Entstehung einer digitalen Kultur unzulässig in Frage gestellt wird, aber in bestimmten Aspekten **tatsächlich fragwürdig geworden** ist.

Einer der **Vordenker** eines Urheberrechts, das die Kreativität nicht erstickt, ist **Lawrence Lessig (1)**, der seine Gedanken in einem **Vortrag** bei T.E.D. 2007 darlegt (vgl. S.7). Ausführlich stellt er sie in seinem auch auf Deutsch verfügbaren Buch ‚**Free Culture**‘ (2) vor.

Auf **de.creativecommons.org** findet man Beispiele von **Lizenzformen (3)**, die dem Wunsch nach einer freien Kultur entgegenkommen und doch bestimmte Rechte wahren.

Das jüngst vorgestellte **Zeichen für gemeinfreie Werke** (Public Domain, (4)) ist ein Beispiel dafür. Die Seite **Europeana** (vgl. S. 6) wird dieses Lizenzmodell ab Mitte 2012 für alle ihre Inhalte verwenden.

de.creativecommons.org

creative commons.de

LARRY LESSIG

FREE CULTURE

HOW BIG MEDIA USES TECHNOLOGY AND THE LAW TO LOCK DOWN CULTURE AND CONTROL CREATIVITY

LAWRENCE LESSIG

	Namensnennung	(3)
	Namensnennung-KeineBearbeitung	
	Namensnennung-NichtKommerziell	
	Namensnennung-NichtKommerziell-KeineBearbeitung	
	Namensnennung-NichtKommerziell-Weitergabe unter gleichen Bedingungen	
	Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen	

CC Public Domain Mark freigegeben (4)

John Weitzmann, 12. Oktober 2010

Nach Abschluss der offenen Diskussionsphase hat Creative Commons gestern für gemeinfreie Werke ein neues Kennzeichen, die „Public Domain Mark“ (PDM), verfügbar gemacht. Die PDM soll als einheitliches Kennzeichen für Werke dienen, die keinen urheberrechtlichen Schutzfristen mehr unterliegen, und zielt vor allem auf digitale Sammlungen und Archive ab, die bislang eine Vielzahl unterschiedlicher Kennzeichnungen für gemeinfreie Werke einsetzen. Letztlich soll die PDM hier mehr Klarheit und einen einheitlichen Metadaten-Standard schaffen sowie die Auffindbarkeit von gemeinfreien Inhalten erleichtern.

KOMM! INS OFFENE, FREUND!

Open Culture ist eine der Seiten, die das Konzept **frei** und **kostenlos** zugänglicher und **legal verwendbarer Medien** und Inhalte in die Tat umsetzt. Das englischsprachige Angebot umfasst unter anderem **Hörbücher, Filme, Sprachkurse, E-Books** und Texte.

Im Unterschied zu archive.org (vgl. **S. 6**), wo alle möglichen Medien tatsächlich vorgehalten werden, ist es Open Culture stärker darum zu tun, das vorhandene freie Material zu **entdecken**, auf es **hinzuweisen** und vergleichbare Materialien **aufzulisten**.

So stößt man im Newsblog (Oktober 2010) auf downloadbare **Comics** (1), kann bei ‚Movies‘ die Originalfassung von Sergei Eisensteins berühmtem Stummfilm **‚Panzerkreuzer Potemkin‘** (2) in sehr guter Qualität herunterladen oder sich Teile der neuesten Veröffentlichung von **Bob Dylan** (3) anhören.

Open Culture ist gut vernetzt. Entsprechende **Icons** verlinken mit Plattformen wie **Twitter, Facebook**, oder **Delicious**, so dass man alle Funde direkt mit seinen Freunden oder Kollegen teilen kann. **Permalinks** garantieren das sichere Auffinden einmal verlinkter Einträge.

www.openculture.com

OPEN CULTURE
The best free cultural & educational media on the web

Free Golden Age Comics

in Media | September 14th, 2010 1 Comment

Tweet 65 Share 200

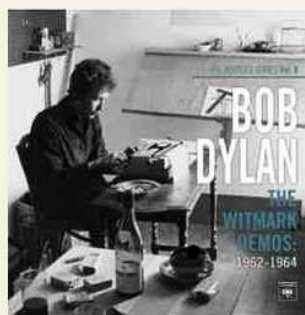


A quick fyi for the comic fan: A newish website, The Digital Comic Archive, opens up free access to public domain Golden Age Comics, which fell into kids' hands from the late 1930s until the early 1950s. You won't find here the big name comics from the period (Superman, Batman, Captain America, Wonder Woman, Captain Marvel, etc). But that shouldn't stop you from giving the archive a good look. There are still a lot of golden comics to rummage through.

To get started, simply register for an account and then start sifting and downloading the texts. The downloading part can be a little tricky in some cases. So please visit their FAQs if you run into any problems. Happy reading...



in Music | October 11th, 2010



Next week, Bob Dylan release *The Witmark Demos: 1962-1964*, a collection of 47 songs that the artist recorded for the M. Witmark & Sons publishing company, all before his 24th birthday. The young Dylan knocked out these tracks in a sparse 6x8 foot studio, accompanied only by his acoustic guitar, harmonica and piano. And, right now, you can stream 23 of these demos (for free) on NPR's First Listen site.

The lineup includes some of his finest early singles – *Blowin' In The Wind*, *A Hard Rain's A-Gonna Fall*, *Don't Think Twice, It's All Right*, *Girl From The North Country*, *Mr. Tambourine Man*, *The Times They Are A-Changin'...* You get the gist.

TIEF IST DER BRUNNEN DER VERGANGENHEIT

Einerseits soll das **Internet** das Vergessen lernen, andererseits ist man froh, wenn etwas Gutes nicht spurlos verschwindet. Das Motto des englischsprachigen Internetarchivs **www.archive.org** lautet: **Universal access to all knowledge**. Allgemeiner Zugang zu allem Wissen also.

Zu diesem Zweck werden von der ‚WaybackMachine‘ **Webauftritte archiviert (1)**, um hinter spätere Veränderungen der Seiten zurückgehen zu können. Noch interessanter sind allerdings die **Materialien**, die unter den Rubriken **Moving Images, Texts, Audio** und **Software** gelistet werden. Alle Materialien sind frei zugänglich und einsetzbar. So ist beispielsweise das bekannte **Project Gutenberg** Teil dieses Archivs. Weitere Beispiele: Man hat Zugriff auf einen **Chaplin-Film** wie ‚Triple Trouble‘ (2) oder auf reizvolle **Kinderbücher** (3).

Ähnliche Bemühungen gibt es in Europa auf **www.europeana.eu**. Auch hier bekommt man Zugriff auf zahlreiche **Materialien in vielen Sprachen**. Die Frage ist also weniger, wie man an einen **Van Gogh** (4) heran kommt, sondern welche Konzepte man für dessen kreative Verwendung in Bildung und Unterricht entwickelt.

www.archive.org

150 billion pages

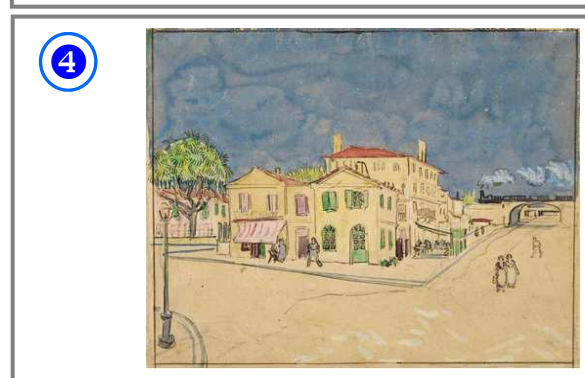
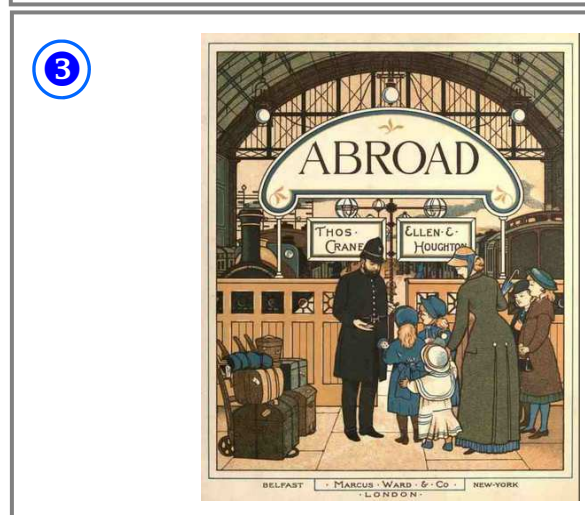
waybackmachine

Take Me Back Advanced Search

Archived Results from Jan 01, 1996 - latest

2001	2002	2003	2004	2005
4 pages	7 pages	10 pages	7 pages	5 pages
Apr 28, 2001 *	Jan 26, 2002	Feb 14, 2003	Mar 04, 2004	Feb 03, 2005
May 17, 2001	Jun 02, 2002	Mar 20, 2003	Mar 19, 2004	Mar 07, 2005
Oct 01, 2001	Jul 21, 2002	Jun 04, 2003	Jun 08, 2004	Apr 05, 2005
Dec 27, 2001 *	Aug 03, 2002	Jul 19, 2003	Aug 20, 2004	Aug 29, 2005
	Sep 27, 2002	Aug 05, 2003	Sep 01, 2004	Oct 23, 2005
	Sep 29, 2002	Oct 07, 2003	Sep 22, 2004	
	Nov 23, 2002 *	Oct 29, 2003	Nov 27, 2004	
		Nov 27, 2003		
		Dec 12, 2003		
		Dec 18, 2003		

1



IDEAS WORTH SPREADING

T.E.D. steht für **Technology, Entertainment, Design**. Ursprünglich eine elitäre Veranstaltung in Kalifornien, zu der **hochkarätige ReferentInnen** (z.B. Isabel Allende (1)) eingeladen wurden, ist T.E.D. heute auch eine freie **Internet-Plattform**.

Überzeugung der Initiatoren ist es, dass **gute Ideen** die **Macht** besitzen, die Welt tatsächlich zu verändern. Deshalb werden sie kostenfrei und mit **freien Lizenzen** zur Verfügung gestellt (2).

Bei T.E.D stehen die auf **zwanzig Minuten** begrenzten **Vorträge** zur Nutzung und Verbreitung als **Video-streams** und als herunterladbare **Dateien** (3) zur Verfügung.

Immer mehr der englisch gehaltenen Vorträge sind mit **interaktiven Skripten**, d.h. mit **Untertitelungen** in zahlreichen Sprachen versehen. Das interaktive Skript (4) kann an jeder Stelle angeklickt werden. Der Film springt dann zur entsprechenden Vortragsstelle.

Hören und sehen wir: Al Gore (**Umwelt**), Ursus Wehrli (**Kunst**), Yann Arthus-Bertrand (**Natur**), Bono (**Hilfe für Afrika**), James Cameron (**Film**), Richard Dawkins, (**Philosophie**), Jane Goodall (**Tiere**), Scott McCloud (**Comic**) und viele andere.

The screenshot shows a TED talk page for a video titled "TED2007, Filmed Mar 2007; Posted Jan 2008". The video player shows a woman speaking with German subtitles: "Es gibt ein jüdisches Sprichwort, das ich liebe." A blue circle with the number 1 is overlaid on the video player. Below the video player are social media sharing options (Twitter, Facebook, etc.) and a Creative Commons license section (2) that says "We want to share our Talks! Just follow the guidelines outlined under our Creative Commons license." Below that is a "Download this talk!" section (3) with two columns: "AUDIO" and "VIDEO". The "AUDIO" column has links for "Audio to desktop (MP3)" and "Audio to iTunes (MP3)". The "VIDEO" column has links for "Download video to desktop (MP4)", "Download video to iTunes (MP4)", and "Watch high-res video (MP4)". Below the download section is an "Interactive Transcript" section (4) with a language dropdown set to "German" and a "Close Transcript" button. The transcript text reads: "Vielen Dank. Es ist ziemlich beängstigend, hier zu sein unter den Klügsten der Klugen. Ich möchte Ihnen etwas über die Leidenschaft erzählen. Es gibt ein jüdisches Sprichwort, das ich liebe. Was".

IM GARTEN DER INFORMATIONEN

Der Schriftsteller, Filmemacher und Fernsehmann **Alexander Kluge** (1) hat seinem Namen alle Ehre gemacht. Er hält im werbeverseuchten Privatfernsehen von **RTL** und **SAT 1** Fenster frei, in denen er anspruchsvolle Sendungen platziert: Einen, der **Fernsehen als Hörspiel** begreift, hat man ihn genannt.

Das klingt nun sehr viel **dröger** als es ist. Viele der Sendungen (vgl. www.dctp.de) sind tatsächlich **reine Interviews**, bei denen man nur den Interviewten sieht. Kluge stellt seine Fragen aus dem Off. Aber die **Themen**, die er mit seinen **hochkarätigen Gästen** verhandelt, umfassen nicht nur **Kultur, Wissenschaft und Zeitgeschichte**, sondern sind in ihrer **vermeintlichen Entlegenheit** oft sehr viel faszinierender und erkenntnisträchtiger als der Großteil dessen, was an Infotainment durch die Kanäle spült.

Kluge hat sein Material auf einer eigenen **Internet-Website** in einem **„Garten der Informationen“** aufbereitet und angeordnet (2). Ein **Live-Stream** zeigt ein aktuelles Thema, aber auch alle anderen Inhaltselemente sind **jederzeit abrufbar** und stehen **dauerhaft** zur Verfügung: Ein Reichtum an **Einsichten, Ideen und Konzepten**, der tatsächlich berauscht!

www.dctp.tv



Ein Garten der Informationen



Themenpark

- Liebe macht hellsichtig
- Blitzkrieg (2)
- Es geschah in Babylon
- Mathematik steckt in allen Dingen
- Ohne Musik ist alles Leben ein Irrtum
- Wahlstudio im Netz

WER OHREN HAT ZU HÖREN ...

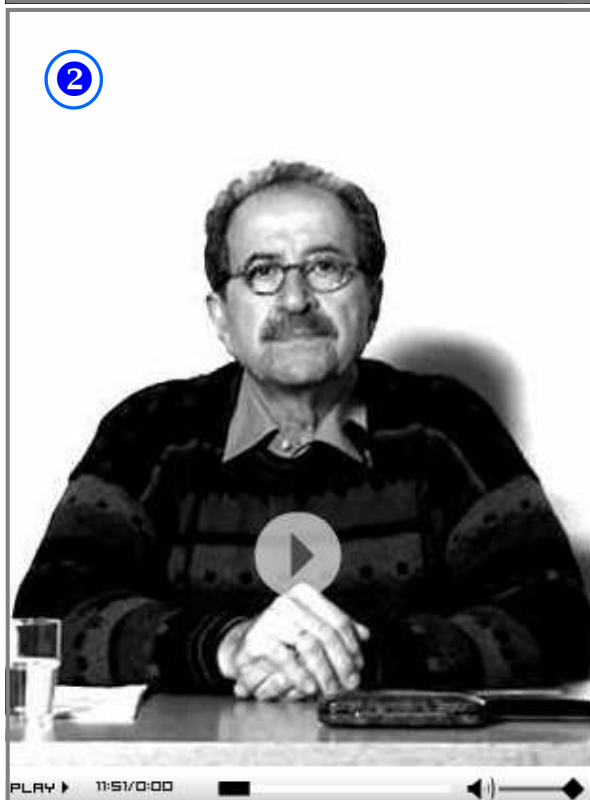
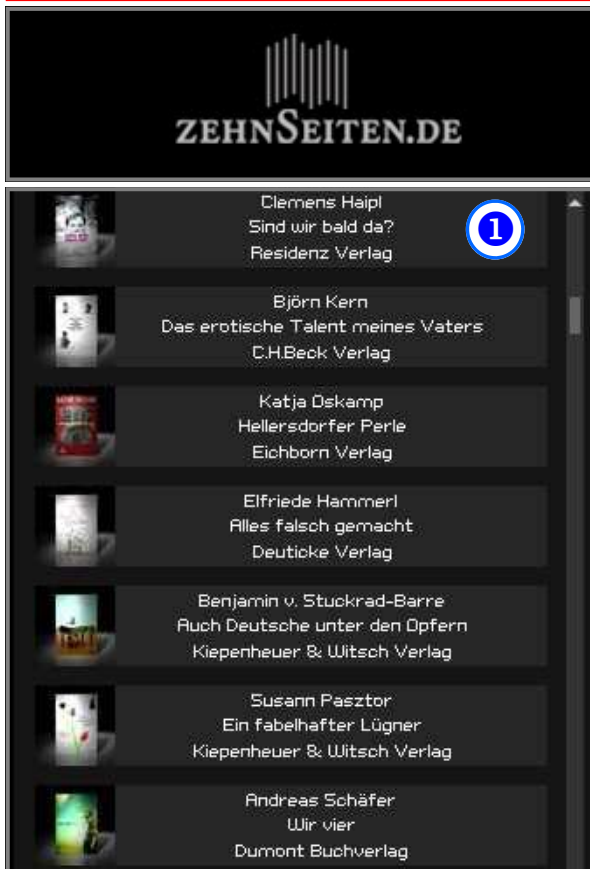
... muss sich die Augen deshalb nicht zuhalten. **Hörbücher** sind en vogue, aber Literatur lässt sich noch hautnah vermitteln, wie www.zehnseiten.de vorführt.

Texte werden lebendig, wenn sie jemand vorträgt, hier sogar die **Autorin oder der Autor selbst**. Das muss nicht gut gehen, denn der Autor ist nicht zwingend der geborene Sprecher und Interpret seiner eigenen Werke, aber selbst dann ist es interessant, welche Tönung ein Text durch die **lebendige Sprache** bekommt, wie Gestik, Körperhaltung und Gesichtsausdruck zum Vorgetragenen passen usw.

Links auf der Website **(1)** findet man die **Liste der bereits vorhandenen** Autorinnen und Autoren mit den Werken, aus denen sie lesen, in der Mitte den Autor und rechts nähere Informationen zu seinem Werk. Ein **Newsletter** informiert über Neueinstellungen.

Gibt es eine günstigere Möglichkeit, Schriftsteller **in persona** zu einer Lesung ins Klassenzimmer zu holen? Tipp für Einsteiger: Rafik Schami **(2)** liest aus **'Damaskus. Geschmack einer Stadt.'** Was heißt liest? Er benötigt seinen Text gar nicht, er erzählt im eigentlichen Sinne und das ist wunderbar.

www.zehnseiten.de



DER MENSCH LEBT NICHT VOM BROT ALLEIN ...

... und nicht nur vom Wort, das aus dem Munde Gottes kommt. Ohne **Worte** aber kommt er nicht aus.

Und es gibt **Suchaufgaben**, bei denen man mit Hilfe der Elektronik deutlich weiter kommt. Weswegen die **elektronischen Bücher** im Netz und auf **portablen Geräten** die herkömmlichen nicht verdrängen, aber ihren eigenen Platz finden werden. Drei Beispiele.

Wer gerne fremdsprachliche Bücher liest, kann vielleicht Lust am Nachschlagen der **Vokabeln** in Wörterbüchern entwickeln. Effektiver aber ist der schnelle Blick bei **dict.cc** (1). Die Seite bietet eine Vielzahl von Sprachen an.

Wer **Freude an Wörtern** hat, nach Wörtern sucht, ihren Bedeutungen und deren Wandel nachforscht oder etymologische Interessen verfolgt, verliert sich am Besten im **Grimm-schen Wörterbuch** (2).

Und wer Gottes Wort in aktueller Fassung zitieren will, wählt bei **Bibleserver.com** (3) eine Sprache und Übersetzung aus und stellt dann fest, dass es in der **Einheitsübersetzung** nämlich heißt: „Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.“ (Mt 4,4)

The screenshot shows the website www.dict.cc. The search bar contains the word "thank". Below the search bar, there is a table with two columns: "Englisch" and "Deutsch". The table lists translations for "thank", including "NOUN thank | thanks", "SYNO to give thanks | to thank", "to thank" (which translates to "danken"), and "to thank" (which translates to "sich bedanken"). A blue circle with the number "1" is placed over the "to thank" entry in the German column.

The screenshot shows the website urts55.uni-trier.de:8080/Projekte/DWB. The title of the page is "DAS DEUTSCHE WÖRTERBUCH VON JACOB UND WILHELM GRIMM AUF CD-ROM UND IM INTERNET". Below the title, there is a quote from the dictionary: "A, der edelste, ursprünglichste aller laute, aus Brust und Kehle voll erschallt, den das Kind zuerst und am leichtesten hervorbringen lernt, den mit Recht die Alphabete der meisten Sprachen an ihre Spitze stellen. A hält die Mitte zwischen I und U, in welche beide es geschwächt werden kann, welchen beiden vielfach es sich annähert. Vorgesichte". A blue circle with the number "2" is placed over the word "den" in the quote.

The screenshot shows the website www.bibleserver.com. The search bar contains the word "Brot". Below the search bar, there is a dropdown menu with "Luther 1984" selected. A blue circle with the number "3" is placed over the "Luther 1984" option. Below the dropdown menu, there is a list of Bible verses containing the word "Brot". The first verse is "2Mo 34,28 Mose blieb dort beim Herrn vierzig Tage und vierzig Nächte. Er". The second verse is "3Mo 8,31 Mose sagte zu Aaron und seinen Söhnen: Kocht das Fleisch am Ein angeordnet habe mit den Worten: Aaron und seine Söhne sollen es essen". The third verse is "Ri 8,15 Als er nun zu den Einwohnern von Sukkot kam, sagte er: Hier sind S deiner Hand? Warum sollten wir deinen erschöpften Männern Brot geben". The fourth verse is "Am 8,11 Seht, es kommen Tage - Spruch Gottes, des Herrn -, da schicke ich". The fifth verse is "Mt 4,4 Er aber antwortete: In der Schrift heißt es: Der Mensch lebt nicht nu". The sixth verse is "Lk 22,19 Und er nahm Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und reich". The seventh verse is "Apg 27,35 Nach diesen Worten nahm er Brot, dankte Gott vor den Augen all".

REMIX? MASHUP? WIKI? FOLKSONOMY?

Mediaculture online nennt sich ein großes Portal zu Medienpädagogik und Medienkultur, das vom Landesmedienzentrum Baden-Württemberg verantwortet wird. Wer immer **Informationen** oder **Materialien** zu medienpädagogischen Themen und Fragestellungen benötigt, sollte hier mit seiner Recherche beginnen. Aus der Fülle sei nur auf drei Bereiche verwiesen: Die **Bibliothek**, das Thema ‚**Jugendmedienschutz**‘ und die Rubrik ‚**Aktive Medienarbeit**‘.

Auch bei **Folksonomy** genügt ein Blick in die sehr umfangreiche **Bibliothek** (1), um sich Klarheit zu verschaffen, worum es dabei gehen könnte. Alle Dokumente liegen in der Regel in den Formaten **PDF**, **HTML** und **WRITER** (Open Office) vor.

In Themenbereichen wie zum Beispiel ‚**Jugendmedienschutz**‘ (2) werden relevante Informationen **übersichtlich aufbereitet** und dargestellt. Zahlreiche Verweise und Links erlauben die **systematische Vertiefung**.

Aktive Medienarbeit ist mehr als ein Schlagwort. Die Webseite bietet eine Vielzahl von **ausgearbeiteten Unterrichtsmodulen** (3), die Ideen liefern und Zeit sparen.

www.mediaculture-online.de



Medienpädagogik und Medienkultur
Das Portal zur Medienbildung

Bibliothek



© Guillaume de Laubier

Der Text als: pdf (624 KB) html (95 KB) sxw (1085 KB)

Handreichungen zum Jugendmedienschutz

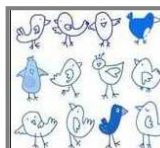


Bild: Wolfgang Schmid

Pornografie
Surfen
Chatten
Communities
Instant Messaging
Jugendschutzsoftware

Cyber-Mobbing
E-Mail
Spielen
Viren
Einkaufen

Unterrichtsmodule auf MediaCulture-Online



Twitter als Kommunikationsnetz für die Schulklasse
Schulart: Gymnasium, Realschule
Fächer: Deutsch, Französisch, Eng-

DIE NADEL IM INTERNET-HEUHAUFEN ...

Irgendwann stellt man fest, dass **Google** nicht immer den schnellsten und direktesten Zugriff auf die gesuchten Inhalte darstellt. Ratschläge wie ‚**Erst denken, dann suchen**‘ kommen wieder zu Ehren.

Welches **Werkzeug** ist für welchen Zweck am besten geeignet? Hat man einen bestimmten Zweck und ist sich klar darüber, was man sucht, lohnt ein Blick in den **elektronischen Werkzeugkasten** des Hochschulbibliothekszenentrum des Landes Nordrhein-Westfalen.

Der Werkzeugkasten beschreibt sich selbst als: „**umfassende Sammlung von Internetquellen** mit Informationen zu deutschen und internationalen Bibliotheken, Verlagen, Auktionshäusern, Antiquariaten, Suchmaschinen, Nachschlagewerken, Bibliographien, Veranstaltungen und vielem mehr.“

Der Vorteil gegenüber Google oder vielen anderen Linksammlungen besteht in der Erweiterung der **Suche (1)** um eine **Systematik (2)**, so dass man von Anfang an zielgerichteter recherchieren kann.

Natürlich enthält die Systematik wieder **Verweise** auf weitere Suchmöglichkeiten **(3)**. Trotzdem: Cool bleiben, immer eingedenk **Mt 7,7**.

thetis.hbz-nrw.de/wk/links

Suche in "hbz Werkzeugkasten" —
Die Suchbegriffe müssen mindestens 4 Buchstaben haben **(1)**

... in allen Feldern

... im Kategorienamen

... im Titel

... in der Kurzbeschreibung

... in der URL

[Abschicken] [Formular löschen]

Systematisch

Adressbücher **(2)**

Antiquariate
[Ägypten](#) [Andorra](#) [Argentinien](#) [Mehr...]

Aufsatzdatenbanken und Abstractdatenbanken

Auktionshäuser
[Argentinien](#) [Armenien](#) [Australien](#) [Mehr...]

Bibliographien

Bibliotheken und Internet

Bibliotheks-OPACs und Informationsseiten
[Deutsche Bibliotheken online](#) [Afghanistan](#) [Afrika \(Allgemein\)](#) [Mehr...]

[Übersicht](#) >> [Suchmaschinen](#) >> [Spezielle Suchmaschinen](#)

322 Einträge gefunden, 1 bis 100 werden angezeigt

1) **"Wein im WWW"** **(3)**
Alles zum Thema Wein. Wein-Datenbank.

2) **123Link, Keyword Search**
WWW-Index oder zum Browsen.

3) **1914-18.info : Die Suchmaschine zum 1. Weltkrieg**
WWW-Index oder zum Browsen.

4) **5310.com**
Urlaubssuchmaschine für Deutschland, Österreich, Schweiz u. Italien.

5) **A Semantic Rhyming Dictionary**
WWW-Index.

6) **A Web of On-line Dictionaries**
(via Bucknell Univ., Lewisburg, PA). WWW-Index oder zum Browsen.

DIE NADEL IM FESTPLATTEN-HEUHAUFEN ...

Wer die **Ordnung** von Bibliotheken, sorgfältige Verschlagwortungen und die fein säuberliche Ablage in **Ordern und Schnellheftern** gewohnt ist, glaubt natürlich, etwas Analoges mache auch auf der Festplatte des eigenen Computers Sinn.

Auf jeden Fall kostet es **unendlich viel Zeit**, ohne dass ein Ende in Sicht und ein überzeugender Überblick zustande kämen. Wer dennoch schnell etwas finden will, sollte seine **Festplatte indizieren** lassen, am Besten mit **Copernic (1)**.

Das **kostenlose Programm** durchsucht alle vorhandenen Dateien, erkennt Bilder und Musik und **indiziert nicht nur Dateinamen, sondern auch Datei-Inhalte**. Bis der **Index** aufgebaut ist, kann das nach Installation ein paar Stunden dauern, von da an aber wird jede Änderung des Datenbestandes sofort registriert und indiziert.

Erinnert man auch nur ein einziges **Stichwort (2)** eines Dokumentes, (je eigentümlicher und individueller desto besser), dann hat man die gesuchte **Datei (3)** oder einen das Stichwort enthaltenden **Inhalt (4)** bereits gefunden.

Also: Copernic schafft sinnvollen **Zugriff** auf das **Datenchaos**.

www.copernic.com

Copernic Desktop Search
Home (1)

CDS Home – **Download**

- > Copernic Desktop Search 3.4.0 - English
- > Copernic Desktop Search 3.4.0 - French
- > Copernic Desktop Search 3.4.0 - German
- > Copernic Desktop Search 3.4.0 - Spanish

Free for non-commercial home use.

Suchen (2) Löschen

Urheberrecht

Anfangs-Scan wird ausgeführt ...

257 entsprechende Dokumente

- Materialpaket_Urheberrecht.pdf (3)
- ISBUrheberrecht.pdf
- Gema bei Filmen.pdf
- Redaktion RechtLehreronline.doc
- UHGSchule PrivatCD Einsatz.doc
- UHG Musik CD im Unterricht.doc
- urheberrechtckirchenmusik.pdf
- memorandumurheberrecht.pdf

06 Neues Urheberrecht Januar 2008.pdf (4)
20.01.2008 16:26:20

Suchen: Urheberrecht

BITKOM-Tipps zum neuen Urheberrecht

Berlin, Januar 2008 - Ab 1. Januar 2008 gilt ein neues Urheberrecht. Freunde selbst gebrannter CDs müssen dabei einige Regeln beachten, um nicht mit dem Gesetz in Konflikt zu kommen. Wie vor ist ein Musik-Mix für gute Freunde oder private Feiern erlaubt", sagt Bernhard Rohleder, Hauptgeschäftsführer des Hightech-Verbandes BITKOM. "Bei illegalen Downloads in der Zukunft hat sich die Rechtslage aber verschärft."

Alle Rechte liegen weiter beim Urheber eines Werks, zum Beispiel einem Musiker oder dem Rechteinhaber. Privatkopien werden...

BRAINSTORM UND ORDNUNG

Die Methode heißt **Mindmapping** und ist als Hilfsmittel aus der Erwachsenenbildung bekannt. **Free-mind** ist eine kostenlos nutzbare **elektronische Umsetzung** dieser Form der Ordnung des Disparaten und der schnellen Protokollierung der Ergebnisse eines Brainstormings oder eines Gesprächs.

Wer professionelle Mindmapping-Programme wie den **Mindmanager** kennt, wird Freemind ziemlich schlicht finden. Stimmt. Der **Vorteil des Schlichten** ist jedoch, dass man sich weder groß einarbeiten muss, noch ständig mit Einstellungs- und Layoutproblemen konfrontiert wird. Freemind ist ein **Werkzeug** im eigentlichen Sinn des Wortes: Es **dient der Aufgabe**, und wird nicht selbst zur Aufgabe.

Und ganz so schlicht ist es auch wieder nicht: Man kann **Icons** (1) setzen, **Grafiken einbinden** (2), auf Internetseiten **verlinken** (3) und **Texte hinterlegen** (4).

Größte Schwachstelle: Die **Druckfunktion**. Diese Schwäche lässt sich relativieren, indem man Maps als **PDF-Dateien** exportiert (das geht nämlich) und dann entsprechend formatiert, indem man beim Drucken die Funktion ‚**Große Seiten teilen**‘ nutzt (vgl. S. 19).

freemind.sourceforge.net



The screenshot shows the Freemind software interface. A central node labeled 'FreeMind' is connected to several branches. On the right, a list of functions is displayed, including: 'Demonstration einiger Fähigkeiten', 'Knoten erzeugen und löschen', 'Knotentext bearbeiten', 'Einen Knoten formatieren', 'Stile benutzen', 'Knoten durch Wolken hervorheben', 'Querverweis hinzufügen', 'Piktogramme hinzufügen', 'Graphische Verweise hinzufügen', 'Suchen', 'Mehrere Knoten markieren', 'Drag and drop - Ziehen und Fallenlassen', 'Kopieren und Einfügen', 'Sich im Baum bewegen', 'Falten und Entfalten', 'Zu einer anderen MindMap wechseln', 'Die MindMap verschieben', 'Maßstab ändern', and 'Rückgängig machen'.



This screenshot shows a mind map with three main nodes: 'Bibel' (with a red minus icon), 'Katalog' (with a blue information icon), and 'Lehrerbibliothek' (with a red X icon). The nodes are numbered 1, 2, and 4 respectively. A blue circle with the number 1 is also visible in the top right corner.



This screenshot shows a mind map with a node labeled 'Fotomontage' (with a red arrow icon). Two image thumbnails are attached to this node, showing a cityscape with a tall building and a street scene at night.



This screenshot shows a mind map with a node labeled 'Kurzrecherche' (with a blue circle icon). A URL is attached to this node: <http://www.bibleserver.com/>.



This screenshot shows a web browser window displaying a page about 'Lion Feuchtwanger'. The page content includes the text: 'Leben in Deutschland bis 1933', 'Gedenktafel vor dem Haus Regerstraße 8, in Berlin-Grün', 'Lion Feuchtwanger wuchs in einer begüterten Familie als Bodenheim auf. Er war der Bruder des Juristen Ludwig F', and 'Schriftsteller, die ihm bereits als Schüler'. A blue circle with the number 4 is visible in the bottom right corner.

JENSEITS VON POWERPOINT

Zunehmend findet sich brauchbare **webbasierte Software**, vorausgesetzt man besitzt einen einigermaßen flotten Internetzugang. **Prezi** ist eine davon: **Stunning Presentations** ist tatsächlich nicht zuviel versprochen.

Allerdings muss man diese Form der Präsentation selbst ausprobieren, denn eine bloß verbale Beschreibung wird ihrer **Flexibilität** und **Dynamik** nicht gerecht.

Mit Hilfe eines etwas ungewöhnlichen **Steuerungsmoduls (1)** (das **Handbuch (2)** hilft auch in anderen Dingen weiter) arrangiert man Bilder, Folien, Texte und Clips auf einer im Prinzip **endlosen Fläche**. Man kann die Elemente dort **gruppieren**, in einer bestimmten Abfolge anordnen und abspielen oder **Zooms (3-5)** festlegen, aber vorprogrammierte **Automatismen** auch in jedem Moment unterbrechen und zu einer vielleicht nicht vorgesehenen, aber auf der Fläche vorhandenen Folie **fliegen**, wenn es dem Vortrag dienlich ist.

Die Folien einer Powerpoint-Präsentation lassen sich als **PDF-Dateien** direkt einlesen. **Offline** laufen Prezis (**Portable Prezi**) als **Flash-Animationen** dank des mit gespeicherten Players.

prezi.com





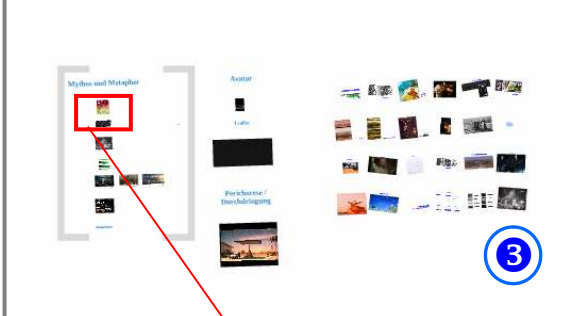
1

Manual

A complete reference of all things Prezi

2

Open



3

Mythos und Metapher



Mythos ist eine Erzählung ohne feste Adresse und in der

4

.... Mythos ist eine Erzählung ohne feste Adresse und in der
 5
 eines Netzwerkes organisiert. Seine Inhalte sind in einem
 verflochtenen Muster von Verbindungen gespeichert, die über die
 gesamte Kommunikationskarte einer Gesellschaft verteilt sein können -
 in Sagen, Legenden, Liedern oder Gedichten. Zudem ist der Mythos
 auch nicht auf ein bestimmtes Medium fixiert. Über die mündliche
 und schriftliche Kommunikation hinaus bezieht er alle Medien in sein
 Netzwerk ein: traditionale Graphik oder Malerei, Comic, Fotografie
 und Film.“

Moritz Wullen, Mythos Babylon

THE GIFTS OF SOUND AND VISION

Das Netz stellt eine immer unüberschaubarer werdende Vielfalt an **Film- und Tonmaterial** („Clips“, „Podcast“, „Feeds“) zur Verfügung.

Mit der **Freeware Miro** steht ein Tool zur Verfügung, mit dessen Hilfe der **gezielte Zugriff** auf diese Angebote **sehr** erleichtert wird. Miro organisiert das Abonnement von **Channels** (Miro Programmführer (1)), fragt **Video-Plattformen** einzeln oder auf einmal ab (Miro Videosuche (2)) und ermöglicht das einfache **Speichern** der gefundenen Filme und Tondateien (automatisch oder nicht und in einen bestimmten Ordner, festzulegen unter Einstellungen (3)).

Channels sind **fortlaufende Angebote** bestimmter Anbieter. Abonniert man etwa den Channel der Nachrichtensendung **„Heute“** (Feed Hinzufügen oder Add to Sidebar (4)) werden die jeweils neuesten Beiträge automatisch angezeigt und auf Wunsch immer auch gleich im voreingestellten Ordner gespeichert. Das gleiche ist unter **Audio-feeds (5)** mit Sprach- und Musikbeiträgen möglich.

Filter wie „Genre“, „Hochauflösend“, „Beliebtste“, „Neue“ usw. erleichtern die **Auswahl** aktueller und geeigneter Medien.

The screenshot shows the Miro website interface with several numbered callouts:

- 1:** Points to the "Miro-Programmführer" and "Videosuche" sections at the top.
- 2:** Points to the "Alle durchsuchen" search bar and the list of video platforms on the right, including YouTube, Google Video, Blogdigger, Revver, DailyMotion, Yahoo!, blip.tv, Metavid, 5min, and Mininova.
- 3:** Points to the "Automatischer Download" dropdown menu, which is set to "Aus" (Off), with options for "Alle", "Neu", and "Aus".
- 4:** Points to the "WATCH" button and the "ADD TO SIDEBAR" button for the "ZDFheute-journal" channel.
- 5:** Points to the "Audio Feeds" section, specifically highlighting the "NDR Info - Lebenswelten" feed.

At the bottom of the screenshot, there are logos for "PHOENIX Bibliothek", a cartoon illustration of a person with a suitcase, and "3sat".

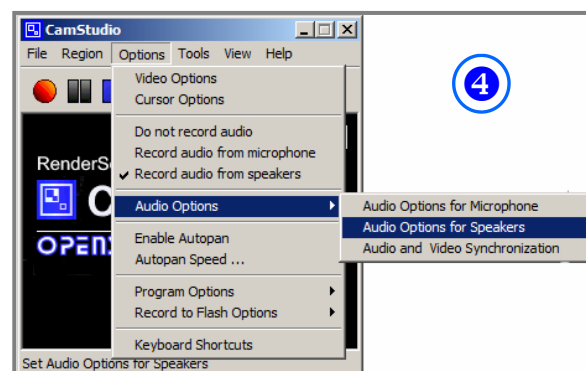
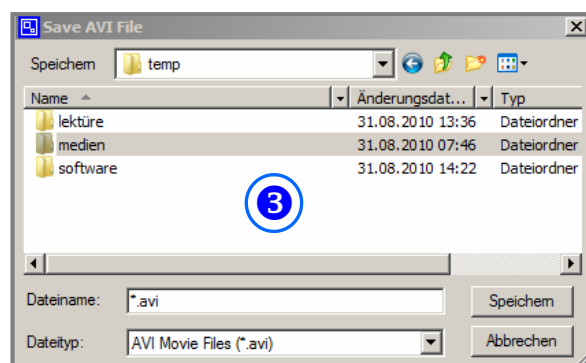
VERSUCH ICH WOHL, EUCH DIESMAL FESTZUHALTEN?

Nicht nur Lehrer sind **Jäger und Sammler**, wenn sie im Internet surfen. Texte speichern: kein Problem. Screenshots mit einem Grafikprogramm oder einem Browser-Plugin bekommen auch die meisten hin. **Was aber ist mit Filmen**, die sich nicht direkt downloaden lassen oder für die es keine Download-Tools wie für Youtube gibt?

Die Lösung (1) heißt **Camstudio 2.0**. Mit diesem kleinen Freeware-Programm ist es möglich, gestreamtes Filmmaterial **wie mit einem Video-Recorder aufzuzeichnen** (2). Bild und Ton werden in einer Avi-Datei oder als Flash-File (.swf) abgespeichert (3).

Die wichtigsten Einstellungen finden sich unter den Menüpunkten **Region** und **Options**. Festzulegen ist, welcher **Ausschnitt** des Bildschirms aufgenommen werden soll, welcher **Video-Codec** für die Kompression zum Einsatz kommt (Tipp: Microsoft MPEG-4 Video Codec V2), und wie der **Ton** aufgenommen wird (Record Audio from Speakers). Unter **Audio Options** ist dann das für die Aufnahme geeignete **Sound-Device** zu benennen, in der Regel **„Stereo-Mix“** (4).

Ein **Hilfetext** ist vorhanden. Ansonsten: Probieren. Es funktioniert.



ASMUS OMNIA SUA SECUM PORTANS

Matthias Claudius ist es, der alles, was er hat, mit sich tragen möchte und in seinem **Wandsbecker Botten** versammelt hat. Er hätte heute sicherlich seine Freude nicht nur an der Speicherkapazität von externen Festplatten, sondern vor allem auch an **portablen Programmen**, um über omnia sua zu verfügen.

Programme sind dann portabel, wenn sie **aus ihrem eigenen Verzeichnis heraus funktionieren (1)** und keine Installation benötigen. Man kopiert das Programm in seinem Verzeichnis, wohin immer man möchte, etwa auf einen **USB-Stick**, und alles funktioniert wie gewohnt.

Portable Programme erlauben es, die **eigene Arbeitsumgebung** mit allen ihren Einstellungen, Dokumenten und Vorlagen **in jeder Computerumgebung** mit Windows-Betriebssystem zu reproduzieren, ohne dass der Gastrechner dadurch in Unordnung geraten kann.

Portabel sind **Büropakete** (Open Office), **Medienplayer** (VLC, (2)), **Grafikanwendungen** (Gimp, Inkscape), **Soundprogramme** (Audacity), **Browser** (Firefox, Chrome), **Skype**, **PDF-Reader** (Foxit) usw. (und **Spiele (3)**).

Alle Programme sind **Freeware**.

The screenshot shows the PortableApps.com website. At the top, the logo 'portableapps.com' is displayed in red. Below it is a banner for 'PORTABLEAPPS.COM YOUR DIGITAL LIFE, ANYWHERE™'. The main content area is divided into sections. The first section is for 'Inkscape Portable | PortableApps.com Installer'. It features a blue header with a circular arrow icon and the text 'Zielverzeichnis auswählen' (1). Below this, a text box contains the instruction 'Wählen Sie das Verzeichnis aus, in das Inkscape Portable installiert werden soll.' and a dropdown menu with the text 'Zielverzeichnis' and 'Beliebiges Verzeichnis, keine Admin-Rechte benötigt'. The second section is for 'VLC Media Player Portable'. It has a red header with the text 'VLC Media Player Portable' and 'Multimedia für Unterwegs'. Below this is a red button with the text 'Download 1.1.4 Rev 2' (2) and 'für Windows, Mehrsprachig'. Underneath the button, it says '21MB download / 24-42MB installiert' and 'weitere Sprachen | Download Details'. The third section is titled 'Merkmale VLC Media Player'. It contains a paragraph describing VLC Media Player as a multimedia player for various audio and video formats (MPEG-1, MPEG-2, MPEG-4, DivX, XviD, WMV, mp3, ogg, ...), and mentions it can also be used as a server in networks with high bandwidth. The fourth section is titled 'Spiele' (3) and features a list of portable games with small icons next to each title: 'AssaultCube Portable', 'Atomic Tanks Portable', 'Canabalt Portable', 'DOSBox Portable', 'Frets on Fire Portable', 'Jooleem Portable', 'LBreakout2 Portable', 'Mines-Perfect Portable', 'PokerTH Portable', 'Sudoku Portable', 'The Mana World Portable', 'Tile World Portable', and 'Warzone 2100 Portable'.

DIVIDE ET IMPERA

Die Druckoptionen des kostenlosen Acrobat Reader lassen eine Funktionalität vermissen, die nur die sehr teure Acrobat-Vollversion enthält: das **Ausdrucken** übergroßer PDF-Seiten auf **mehrere DIN-A-4-Seiten**. **PDF-Exchange Viewer**, als Freeware und in einer portablen Version verfügbar, vermag das und noch einiges mehr.

Eine **überlange Mindmap** (1) lässt sich so mittels entsprechender Skalierung (im Beispiel von 100 % auf etwa 57 %, (2)) auf **mehrere Seiten** im Querdruck aufteilen. Auch das Maß der **Überlappung** lässt sich anpassen. Wählt man entsprechend hohe Werte (im Beispiel 0,5 cm) lassen sich die Einzelseiten bequem zu einem Poster zusammensetzen.

Neben dieser Druckoption bietet PDF-XChange Viewer eine Reihe von **Eingriffsmöglichkeiten** in PDF-Dokumente, die der Acrobat Reader ebenfalls nicht zulässt. Dazu gehören unter anderen: das **Anbringen von Kommentaren** (3), das Beschriften eines Dokumentes mit der ‚**Schreibmaschine**‘ (4), das **Zeichnen** (5) von grafischen Elementen und das **Markieren mit einem Stift** (6). Farben, Linienstärken, Schriftgrößen usw. sind jeweils frei konfigurierbar.

www.tracker-software.com

PDF-XChange Viewer
faster and lighter on your pc's resources

Home » Products » PDF-XChange Viewer
PDF-XChange Viewer

Seiten aufbereiten
Skalierungsart: Große Seiten aufteilen
Vergrößerung: 100,0% Überlappung: 0,18 cm

Papierformat: 'A4', Querformat (270° CCW)
29,70 cm
21,00 cm
Vergrößerung: 50,1% Überlappung: 0,5 cm

Papierformat: 'A4', Querformat (270° CCW)
29,70 cm
21,00 cm
Vergrößerung: 50,1% Überlappung: 0,5 cm

3 Kommentar
4 Schreibmaschine
5
6

MUK-PUBLIKATIONEN

1 - # 25: Gesamtliste und PDF-Download aller Hefte unter www.m-u-k.de

26 Franz Haider / Sabine Sautter

Kino- und Filmarbeit 1 -
Hilfreiche Materialien und Adressen
(März 2005)

27 Matthias Wörther

Schäumende Medien. Überlegungen zu
Sloterdijk (Mai 2005)

28 Otmar Schöffler u.a.

13 x 2 - Spielfilmtipps für den
Religionsunterricht (Juli 2005)

29 Matthias Wörther

Spielfilm im Unterricht. Didaktik, Anregun-
gen, Hinweise (September 2005)

30 Franz Haider

Kino- und Filmarbeit 2 -
Modelle und Beispiele (Dezember 2005)

31 Gottfried Posch

Kurzfilm im RU. Kriterien, Methoden,
praktische Beispiele (März 2006)

32 Matthias Wörther

Augenlust. Digitale Bilder in der
Bildungsarbeit (Mai 2006)

33 Gottfried Posch

Infokoffer Christentum (November 2006)

34 Gottfried Posch

Du sollst nicht töten (März 2007)

35 Gottfried Posch

Mönchisches Leben (Juni 2007)

36 Matthias Wörther

Christen im Widerstand. Eine Medienauswahl
zum Gedenken an Pater Delp (Juli 2007)

37 Matthias Wörther

Wahn und Wirklichkeit. Glaube in den Filmen
von Hans-Christian Schmid (Dezember 2007)

38 Franz Haider

Mein Leben als Avatar.
Einblicke in Second Life (April 2008)

39 Matthias Wörther

Alles ist Ausdruck. Populärkultur und
Religionsunterricht (Juli 2008)

40 Franz Haider

Medienarbeit mit Senioren
Methoden, Praxistipps, Medien
(Oktober 2008)

41 Gottfried Posch

Fundamentalismus
Ein Überblick (März 2009)

42 Matthias Wörther

Low Budget
Mit einfachen Mitteln Filme drehen
(April 2009)

43 Franz Hauber

Gentechnik
Medien, Literatur, Quellen (Juli 2009)

44 Gottfried Posch

Infokoffer Buddhismus (November 2009)

45 Gottfried Posch

Infokoffer Islam (April 2010)

46 Matthias Wörther

Himmel und Erde. Google Earth
im Religionsunterricht (Mai 2010)

47 Gottfried Posch

Infokoffer Judentum (Juni 2010)

ISSN 1614-4244

Die Reihe wird fortgesetzt.

Sämtliche Publikationen können bei ‚medien
und kommunikation‘, Schrammerstr. 3,
80333 München Tel. 089/2137 1544,
fsmuk@web.de, kostenlos angefordert werden.